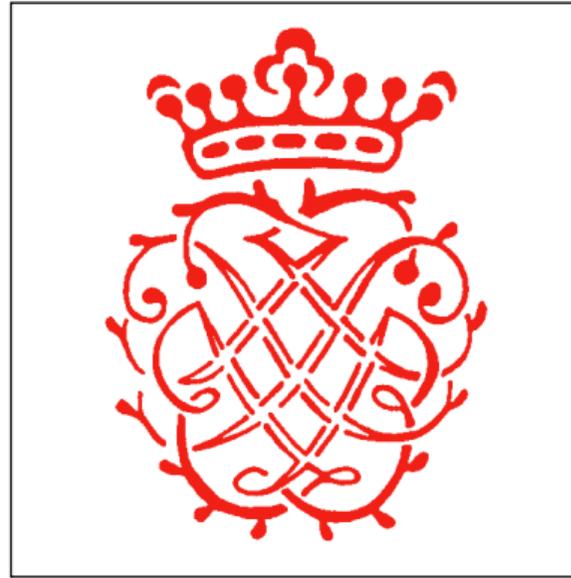


6.2.–15.2.2004





41.HALLERBACHTAGE

»Kreuze – Skandal, Ende, Aufbruch, Tragkraft, Begegnung«

Seit Mai 2003 arbeiten mehrere Haller Künstlerinnen und Künstler an Kreuz-Exponaten, die auf dem Haller Kirchplatz während der 41. Haller Bach-Tage 2004 ausgestellt werden. Schon früh wurden dabei die unterschiedlichen Zugangsweisen zum diesjährigen Bach-Tage-Thema »Kreuze« deutlich, einem Thema, das viel Sensibilität erfordert, wie uns die jüngsten Diskussionen um religiöse Symbole in Schulen zeigen. Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse der Künstlerinnen und Künstler.

Was bedeutet für uns das Kreuz heute? Wie erleben wir Tod und Auferstehung, wo trägt uns das Kreuz, wo ermöglicht es Begegnung? Diesen Fragen möchten sich die 41. Haller Bach-Tage nähern, in Vorträgen und Predigten, in Skulpturen und – natürlich – mit Musik.

Eine Antwort Johann Sebastian Bachs in seiner Sprache, der Sprache der Musik, können wir im Eröffnungskonzert hören: In der berühmten Arie der Kreuzstabkantate »Endlich, endlich wird mein Joch wieder von mir weichen müssen« diskutieren in vollendeter Polyphonie kunstvoll die zwei Stimmen (Oboe und Bass) über die kommende Erlösung durch das Kreuz, während der kontrapunktische Klangkörper uns die Gewissheit gibt, dass das Kreuz vor allem eins bedeutet: Versöhnung Gottes mit den Menschen.

Das Eröffnungskonzert schließt mit der Osterkantate und lenkt unseren Blick durch den Tod am Kreuz, der zuerst alle Hoffnung der Jünger zunichte machte, zur Auferstehung und zu dem damit neu beginnenden Aufbruch der ersten Christen, dem wir die noch heute lebendige Begegnung mit Christus und untereinander in unseren Gemeinden verdanken, bis zur Hoffnung auf das ewige Leben.

Diesem Gedankenkreis von Tod, Sinn und Erlösung schließen sich weitere Konzerte an: Im Kammerkonzert erklingt Messiaens »Quartett zum Ende der Zeiten«, zu Gehör gebracht von einem erstrangigen Ensemble unter der Leitung von Klara Flieder, die in Halle ein gern gesehener Gast ist. Und im Nachtkonzert hören und sehen wir auf ungewohnte Weise die Stimme der Bibel, mit der Darstellung der »vier biblischen Gesänge« von Petr Eben (Prag) nach Texten des Alten Testaments durch eine Organistin und zwei Tänzer.

Die biblische Kreuzgeschichte beginnt mit dem Skandal, dem Ärgernis »Jesus«, der sich Sohn des lebendigen Gottes nennt und noch vor dem Passahfest gestoppt werden muss. Mit dem »Skandal« – dem, was ist und doch nicht sein darf – aus einer Sicht des 20. Jahrhunderts beschäftigt sich intensiv das Konzert »Entartet – verdrängt – vergessen« in der immer wieder aufs neue interessanten und bewegenden Besetzung von Gerhild Romberger und Heidi Kommerell.

In großer und großartiger Besetzung schließen die Bach-Tage mit dem Oratorium »Das Buch mit sieben Siegeln« von Franz Schmidt, das sich tief auf das letzte Buch der Bibel, die Apokalypse des Johannes, einlässt und so den Blick vom Kreuz auf das Ende aller Tage richtet.

Die weiteren musikalischen Bonbons laden zum Mitfeiern ein, ob Sie dabei sind, wenn es im Orchesterkonzert mit »Brassissimo Vienna« heißt: »Jetzt bacht es«, oder im Orgelkonzert den überaus virtuosens Mattheis Eisenberg erleben. Im Kinderkonzert sind diesmal fröhlich und mit Feuereifer die »Frechdachse« am Werke.

Der geistliche und geistige Anteil zum Kreuz-Thema steht im Mittelpunkt einer Predigtreihe der Haller Pfarrer im Vorfeld der Bach-Tage und endet mit dem Festgottesdienst, in dem Prof. Fulbert Steffensky auf die verschiedenen Facetten des Themas eingehen wird.

Die Haller Bach-Tage, immer ab dem 1. Freitag im Februar – nein, eigentlich beginnen sie schon Mitte Januar mit der Kinder-Kunst-Werkstatt, mit den Gottesdiensten, mit dem Aufbau der Exponate auf dem Kirchplatz ... ein wenig bekommt man das Gefühl, die ganze Stadt bereitet sich auf dieses Fest der Sinne und der Andacht vor. Lassen Sie sich mitreißen, verfolgen Sie die Ankündigungen und Berichte in der Presse und noch besser bei den Veranstaltungen! Karten gibt es ab wie immer ab 10. 12. 2003 – haben Sie schon gewählt?

Herzlichst
Ihr Martin Rieker



Die Veranstaltungen

Themengottesdienste

Sonntag, 18. Januar, 10:00 Uhr »Das Kreuz mit der Liebe«
Sonntag, 25. Januar, 10:00 Uhr »Das Wort vom Kreuz...« (1. Kor. 1,18)

Samstag, 31. Januar Kinder-Kunst-Werkstatt

14:00 bis 17:00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Kinder und ihre Eltern gestalten
»Hütten, Tipis und Paläste...«

Sonntag, 1. Februar Gottesdienst Seite 15

10:00 Uhr
St. Johanniskirche/Kirchplatz
»Licht hinter dem Kreuz«
und Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 6. Februar Chorkonzert I Seite 4

St. Johanniskirche
20:00 Uhr
**J. S. Bach, Kreuzstabkantate,
Oster-Oratorium u. a.**
Veronika Winter, Eike Tiedemann,
Henning Kaiser, Werner Maxin
Chorensemble der Johanniskantorei Halle
Ensemble Aperto
Leitung: KMD Martin Rieker

Samstag, 7. Februar Kammerkonzert Seite 5

St. Johanniskirche
20:00 Uhr
**Messiaen,
Quartett zum Ende der Zeiten**
Ensemble Klara Flieder, Wien

Sonntag, 8. Februar Festgottesdienst Seite 6

St. Johanniskirche
10:00 Uhr
mit Kantate BWV 2
Bach-Chor der Johanniskantorei
Predigt: Fulbert Steffensky

Sonntag, 8. Februar Sonntagsmusik Seite 7

St. Johanniskirche/Kirchplatz
15:00 bis 18:00 Uhr
»Klang – Kunst – Kaffee«
»180 Minuten Bach« mit Klara Flieder,
Christophe Pantillon, Martin Rieker

Montag, 9. Februar Orgelkonzert Seite 8

St. Johanniskirche
20:00 Uhr
Matthias Eisenberg, Sylt

Dienstag, 10. Februar Lied und Recitation Seite 9

Storck Treffpunkt
20:00 Uhr
Entartet – Verdrängt – Vergessen
Gerhild Romberger, Heidi Kommerell

Mittwoch, 11. Februar Bläser-Konzert Seite 10

Aula des Kreisgymnasiums
20:00 Uhr
Brassissimo Vienna
»Jetzt bacht es...«

Donnerstag, 12. Februar Kinderkonzert Seite 11

Aula des Kreisgymnasiums
15:30 Uhr
Bau eine Brücke aus Musik!
Ensemble »Frechdachse«

Donnerstag, 12. Februar Nachtkonzert Seite 12

St. Johanniskirche
21:30 Uhr
Tanz und Orgel
J. S. Bach, Petr Eben: »Vier biblische Tänze«

Samstag, 14. Februar Chorkonzert II – F. Schmidt, Seite 13

St. Johanniskirche
17:00 Uhr
Das Buch mit sieben Siegeln
Luca Martin, Maria Venuti, Gerhild Romberger,
Max Ciolek, Thomas Wittig
Bach-Chor Halle, Göttinger Symphonie Orchester,
Leitung: KMD Martin Rieker

Sonntag, 15. Februar Evangelischer Gottesdienst Seite 14

St. Johanniskirche
10:00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst
Renaissance-Musik für Blockflöten

Sonntag, 15. Februar Hochamt Seite 14

Kath. Herz-Jesu-Kirche
11:00 Uhr
Hochamt
Musik für Blechbläser

Sonntag, 15. Februar Chorkonzert II – F. Schmidt, Seite 13

Abteikirche Marienfeld
17:00 Uhr
Das Buch mit sieben Siegeln
2. Aufführung

1.–15. Februar Ausstellung Seite 15

»Kunst auf dem Kirchplatz«



Chorkonzert I

Freitag, 6. Februar 2004
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

»Ich hatte viel Bekümmernis«

Kantate BWV 21

»Ich will den Kreuzstab gerne tragen«

Kantate BWV 21

»Kommt, eilet und laufet«

Oster-Oratorium BWV 249

Ausführende:

Veronika Winter, Sopran

Eike Tiedemann, Alt

Henning Kaiser, Tenor

Werner Maxin, Bass-Bariton

Chorensemble der Johanniskantorei Halle

Ensemble Aperto

Leitung: Martin Rieker

Textblatt am Eingang



Veronika Winter

erhielt ihre erste musikalisch-sängerische Ausbildung im Domchor in Limburg an der Lahn. Sie studierte zunächst Gesang bei Norma Lerer in Nürnberg und setzte ihre sängerische Ausbildung fort an der Hochschule für Musik Heidelberg/Mannheim bei Eva-Maria Molnar. Weitere Studien führten sie zu Karlheinz Jarus und Barbara Schlick. Ihr Hauptinteresse gilt der Interpretation Alter Musik. Auch Musik des 17./18. Jh., Kompositionen aus Klassik, Romantik und zeitgenössische Musik bereichern ihr Repertoire. Sie hat bei vielen Rundfunk- und CD-Produktionen mitgewirkt und ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals.



Eike Tiedemann

wuchs in Halle (Westf.) auf und sang seit ihrer Schulzeit in den Chören der Johanniskantorei. Ihre Ausbildung zur Dipl.-Gesangspädagogin und Konzertsängerin erhielt sie an der Hochschule für Musik in Köln bei Prof. Margit Kobeck. Ihr weitgefächertes Repertoire umfasst Werke der Alten Musik mit historischer Aufführungspraxis bis zum romantischen Kunstlied. Zahlreiche zeitgenössische Komponisten betrauten sie mit Ur- und Erst-aufführungen ihrer Werke. Im Oratorienfach singt sie sowohl Mezzosopran- als auch Alt-Partien. Zusammenarbeit mit dem Orchester der Stadt Bielefeld, der Nordwestdeutschen Philharmonie und der Neuen Philharmonie Westfalen.

Ensemble Aperto,

der Name ist zugleich Programm: gleichberechtigter Dialog aller Musizierenden. Mit dieser Idee gründeten die Geigerin Elfriede Stahmer und die Cellistin Ulrike Mix 1991 das Ensemble Aperto. Das Repertoire umfasst Kammermusik- und Orchesterliteratur des Barock und der Klassik. Alle Mitglieder blicken auf eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Epochen und dem jeweils dafür bevorzugten Instrumentarium zurück. Sie haben Erfahrungen gesammelt in international renommierten Ensembles (u. a. La Petite Bande, Amsterdam Barockorchester, Ph. Herreweghes Orchester). Als Gäste gesellten sich u. a. Monica Huggett, Ku Ebbinge und Sarah Cunningham zu dem Ensemble.



Henning Kaiser

studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bildet das Oratorienfach. Hier hat er sich, insbesondere als Bach-Interpret, bereits einen Namen erworben. Auch Monteverdis Marienvesper, die Oratorien von Händel, Haydn, Mendelssohn und die Messen Mozarts und Schuberts zählen zu seinem Repertoire. Neben solistischer Tätigkeit widmet er sich auch dem Ensemblegesang (Weserrenaissance Bremen, Lautencompagny Berlin, »Himmlische Cantorey«, Cantus Cölln, Musica Fiata). Bei zahlreichen Opern- und Oratorienaufführungen trat er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton und Konrad Junghänel auf. Bei vielen Rundfunk- und Plattenaufnahmen sowie verschiedenen Musikfestivals wirkte er mit.



Werner Maxin

ist in Gelsenkirchen geboren. Nach einem abgeschlossenen Schulmusikstudium studierte er bei Professor Helmut Kretschmar an der NWD-Musikakademie in Detmold Gesang. 1974 gewann er ein Vorsingen bei der Kölner Oper und hatte daraufhin insgesamt 15 Abende mit den Wunderhorn-Liedern von Gustav Mahler. Seitdem ist er regelmäßiger Gast bei namhaften Chören Deutschlands und darüber hinaus (z. B. in Österreich, Italien, Frankreich, USA). Er hatte Funkaufnahmen und Konzertmitschnitte beim WDR Köln, Deutschlandfunk Köln, Radio Bremen, beim Westdeutschen Fernsehen Köln sowie beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt.



Kammerkonzert

Samstag, 7. Februar 2004
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750) **Sonate Nr. III, BWV 1029**

für Gambe und Cembalo

Olivier Messiaen (1908–1992) **Quatuor pour la fin du temps**

(Quartett zum Ende der Zeiten)

für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier

Ausführende:

Ernesto Molinari, Klarinette

Klara Flieder, Violine

Christophe Pantillon, Violoncello

Wolfgang Watzinger, Klavier

»Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie Feuerfeiler: und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde. Und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllet; und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, dass hinfort keine Zeit mehr sein soll; sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten.«

Offenbarung 10

(Geschrieben und uraufgeführt in einem Gefangenenlager bei Görlitz, 1940)

Wolfgang Watzinger

ist in Darmstadt geboren, studierte an den Musikhochschulen in Freiburg und Salzburg. Er konzertierte in zahlreichen europäischen Ländern sowie in Asien, Süd-Afrika und den USA. Von 1980 bis 1994 lehrte er als Professor an den Hochschulen für Musik in Berlin und Detmold. 1994 wurde er zum ordentlichen Professor an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien ernannt. Seitdem leitet er dort eine Klasse für das Konzertfach Klavier. Er ist Dozent beim Wiener Musikseminar (Internationale Sommerkurse) und Leiter von Meisterklassen in den USA.



Ernesto Molinari

In Lugano geboren, studierte Klarinette in Basel und Bassklarinetten in Amsterdam. Eine rege Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Solist führte ihn quer durch ganz Europa (z.B. Festival d'automne Paris, Salzburger Festspiele). Neben seiner weitverzweigten Tätigkeit als Interpret klassischen, romantischen und zeitgenössischen Repertoires pflegt er aber auch vertrauten Umgang mit Jazz und Improvisation. Zahlreiche Werke, die für ihn komponiert wurden, hat er uraufgeführt. Seit 1994 lebt er in Wien. Er ist Mitglied des Klangforum Wien.



Klara Flieder

Geboren in Wien, Violinstudium bei Margarethe Biedermann am Konservatorium der Stadt Wien. Konzertdiplom. Weitere Studien bei Christian Ferras (Paris) und Arthur Grumiaux (Brüssel). Intensive Konzerttätigkeit, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in ganz Europa als Solistin und Kammermusikerin. Solokonzerte u.a. mit dem Wiener Musikverein, Berliner Philharmonie, Théâtre des Champs Elysées, Paris. Mitglied des Flieder-Trios (CD-Einspielungen). Seit 1984 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien. Seit 1989 regelmäßiger Gast bei den Haller Bach-Tagen. 1995 erste Gesamtauführung der sechs Sonaten und Partiten für Violine solo von J. S. Bach in Wien.



Christophe Pantillon



Geboren in Neuchâtel (Schweiz), studierte Cello an der Musikakademie der Stadt Basel bei Heinrich Schiff, an der Hochschule für Musik in Wien bei Valentin Erben und am Royal Northern College of Music in Manchester bei Ralph Kirshbaum. Von 1992 bis 1994 Lehrtätigkeit am Schubert-Konservatorium in Wien. Er ist Solocellist der Wiener Kammerphilharmonie und Stimmführer im Orchester der Wiener Volksoper. 1998 gründete er das Aron Quartett. Eine rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn in zahlreiche europäische Städte, nach New York, Moskau und Tokyo.



Festgottesdienst

Sonntag, 8. Februar 2004

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate »Ach Gott, vom Himmel sieh darein«

BWV 2

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

Motette »Aus tiefer Not schrei ich zu dir«



Ausführende:

Annagret Frommhold, Alt

Markus Rhein-Schomburg, Tenor

Lothar Möller, Bass

Bach-Chor der Johanniskantorei Halle

Leitung: Martin Rieker

Predigt: Prof. Dr. Fulbert Steffensky

Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Bach-Chor der Johanniskantorei Halle

Der Chor mit zur Zeit ca. 80 aktiven Mitgliedern im Alter zwischen 15 und 65 Jahren wird seit 16 Jahren von KMD Martin Rieker geleitet. Seinen Ursprung nahm der Bach-Chor im Jahr 1961 unter Prof. KMD Burghard Schloemann. Sein Auftrag wuchs mit Einführung der »Haller Bach-Tage« im Jahr 1964. Innerhalb dieses jährlichen Musikfestivals bildet das »Chorkonzert II« den Höhepunkt. So konnten u. a. sämtliche Bachsche Oratorien, aber auch Monteverdis »Marienvesper«, Mendelssohn-Bartholdys »Elias« und 1998 Franz Schmidts »Das Buch mit sieben Siegeln« zur Aufführung gelangen. Konzertreisen innerhalb der Bundesrepublik sowie ins europäische Ausland (Schweiz, Frankreich, zuletzt im Herbst 1999 nach Österreich) bereichern das musikalische Leben. Daneben ist dem Bach-Chor das Engagement in der eigenen Gemeinde sehr wichtig, in der Ausgestaltung der Gottesdienste und mit Konzerten im »Musikalischen Herbst« in der Stadt Halle Westfalen.

Fulbert Steffensky

geb. 1933 in Rehligen/Saar, Studium der katholischen und evangelischen Theologie, danach Praxis in Schule und Seelsorge, 1969–1972 Wissenschaftlicher Assistent an der Pädagogischen Hochschule Ruhr, 1972 Promotion (Ruhr-Universität Bochum), 1972–1975 Professur für Erziehungswissenschaft an der Fachhochschule Köln, ab 1975 Professor für Religionspädagogik (Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg), 1976–1977 Gastprofessor am Union Theological Seminary New York.



Martin Rieker,

geboren 1953 in Heilbronn, beendete 1976, nach einer Ausbildung als Orgelbauer, sein Kirchenmusikstudium in Esslingen. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach »Künstlerisches Orgelspiel«. 1978 übernahm er die einzige hauptamtliche Kirchenmusikerstelle in Österreich an der evangelischen Stadtkirche Wien 1. Gründung des Ev. Kammerchores. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die Wiener Bach-Gemeinde. Seit 1988 ist Martin Rieker Kantor in Halle Westfalen und Leiter der Haller Musikschule. Er ist der künstlerische Leiter der Veranstaltungsreihen »Haller Bach-Tage« und »Musikalischer Herbst« sowie Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Leiter der Haller Musikschule. Er ist der künstlerische Leiter der Veranstaltungsreihen »Haller Bach-Tage« und »Musikalischer Herbst« sowie Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Gottesdienstablauf am Eingang



Sonntags-Musik

Sonntag, 8. Februar 2004

15:00 bis 18:00 Uhr

St.Johanniskirche und Kirchplatz, Halle

»Klang – Kunst – Kaffee«

Hören und Sehen

Drinne und Draußen

Kommen und Gehen

Essen und Trinken

180 Minuten Johann Sebastian Bach

Solistisches aus dem Sonatenwerk

für Violine, Violoncello und Orgel

Kreuze – Kunst auf dem Kirchplatz

Die KünstlerInnen sind anwesend.

Das »Café Gegenüber« hat geöffnet.

Die Musik wird auf den Kirchplatz übertragen.

Exponate aus der Ausstellung »Kreuze« werden in der Kirche und auf dem Kirchplatz zu sehen sein.

Ausführende:

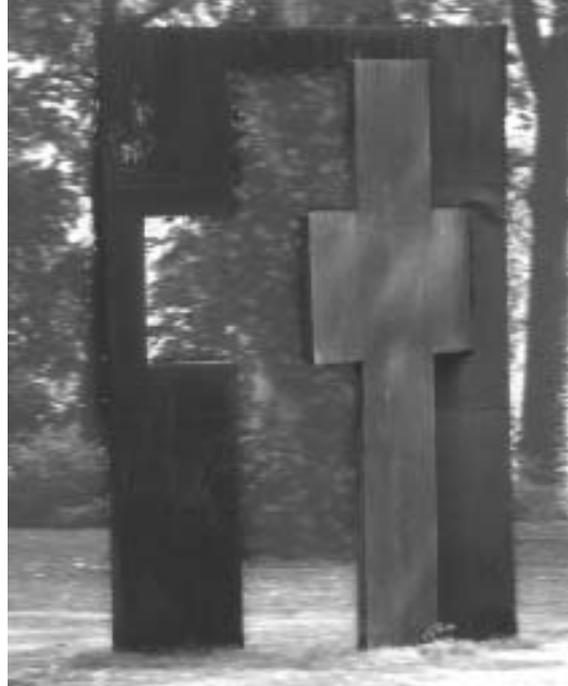
Klara Flieder, Violine

Christophe Pantillon, Violoncello

Martin Rieker, Orgel

Künstlerische Leitung der Ausstellung »Kreuze«:

Gaby Wieging, Halle



*Kreuz von Johannes Schepp
auf dem »Alten Friedhof« in Halle Westfalen*



Hinweis:

Um die Dynamik dieser Veranstaltung nicht zu stören, verzichten wir auf die Erhebung von Eintrittsgeldern. Trotzdem muss der Nachmittag finanziert werden. Wenn es Ihnen gefällt, denken Sie doch bitte daran und beteiligen Sie sich an den Kosten, bevor Sie gehen. Danke!

Bitte beachten Sie den gesonderten Prospekt zur genannten Ausstellung.



Orgelkonzert

Montag, 9. Februar 2004

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Praeludium et Fuga in h-Moll

BWV 544

Sonata VI in G-Dur (Triosonate)

BWV 530

Vivace – Lento – Allegro

Partite diverse sopra il Corale

»Sei begrüßet, Jesu gütig«

BWV 768

Passacaglia in c-Moll

BWV 582

Franz Liszt (1811–1886)

Phantasie über den Choral

»Ad nos, ad salutarem undam...«

Improvisation

An der Heintz-Orgel:

Matthias Eisenberg



Matthias Eisenberg

Geboren 1956 in Dresden, seit seinem 9. Lebensjahr organistisch tätig, war fünf Jahre Mitglied des Dresdner Kreuzchores. 1980 wurde er Gewandhausorganist in Leipzig, 1986 übersiedelte er in die BRD. Derzeit ist er Kirchenmusiker in Keitum auf Sylt.

Konzerte – auch mit verschiedenen Orchestern – in aller Welt; zahlreiche CD-Produktionen. Seit 1997 ist er jährlicher Gast bei den Dresdner Musikfestspielen in der Hofkirche.

Am 13. Januar 2001 trat er zum ersten Mal nach 16 Jahren wieder im Gewandhaus auf und erlebte im ausverkauften Haus einen triumphalen Erfolg.

Gast bei den 40. Haller Bach Tagen im Jahr 2003.



Lied und Recitation

Dienstag, 10. Februar 2004

20:00 Uhr

Storck Treffpunkt

Entartet – Verdrängt – Vergessen

Moderierter Liederabend

Idee und Text: Heidi Kommerell

Alexander von Zemlinsky (1872–1942)

O Blätter, dürre Blätter (L. Pfau)

Selige Stunde (Paul Wertheimer), op. 10,2

Und hat der Tag all seine Qual (J. P. Jacobsen), op. 8,2

Vöglein Schwermut (Chr. Morgenstern), op. 10,3

Da waren zwei Kinder (Chr. Morgenstern), op. 7,1

Entbietung (Richard Dehmel), op. 7,2

Meeraugen (Richard Dehmel), op. 7,3

Franz Schreker (1878–1934)

Fünf Gesänge (1909):

Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne

(aus den »Tausend und ein Nächten«)

Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen (E. Ronsperger)

Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei (E. Ronsperger)

Sie sind so schön, die milden... (E. Ronsperger)

Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen... (E. Ronsperger)

Pause

Franz Schreker

Wiegenliedchen (Jul. Sturm), aus op. 7

Rosentod (Dora Leen), aus op. 7

Unendliche Liebe (Leo Tolstoi), op. 4

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)

Lieder des Abschieds, op. 14:

Sterbelied (Rosetti-Kerr)

Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen (E. Ronsperger)

Mond, so gehst du wieder auf (Ernst Lothar)

Gefasster Abschied (Ernst Lothar)

Ausführende:

Gerhild Romberger, Mezzosopran

Heidi Kommerell, Klavier und Moderation



Gerhild Romberger

Die in Sögel (Emsland) geborene Altistin studierte von 1982 an Schulmusik an der Musikhochschule Detmold (Hauptfach Gesang bei Heiner Eckels). 1986 absolvierte sie ihr erstes Staatsexamen in Musik und Erziehungswissenschaften. Sie legte 1988 die staatliche Musiklehrerprüfung im Fach Gesang ab und 1990 die Künstlerische Reifeprüfung. 1992 absolvierte sie das Konzertexamen. Seitdem sang sie in zahlreichen Oratorien, gestaltete Liederabende und wirkte bei CD- & Rundfunkaufnahmen mit. Seit 1993 hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik in Detmold inne.



Heidi Kommerell

wurde in Stuttgart geboren. Sie war Meisterschülerin von Prof. Bruno Seidlhofer, Wien, und Prof. Klaus Schilde, München. Solistenkonzerte sowie intensive kammermusikalische Tätigkeit in Europa und Übersee. Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen festigten ihren Ruf. In den letzten Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit zu Unrecht vergessenen Komponisten und Komponistinnen, deren Klavier- und Liedschaffen sie im Rahmen von moderierten Konzerten zu Gehör bringt. Zu Rundfunkproduktionen mit Klaviermusik von Fanny Hensel-Mendelssohn wurde sie vom Irischen, Israelischen, Schweizerischen Rundfunk und dem WDR verpflichtet.



Bläser-Konzert

Mittwoch, 11. Februar 2004

20:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Jetzt »bacht« es...

mit Klassikern von J. S. Bach
beginnt ein Abend der musikalischen Extraklasse

Lassen Sie sich entführen von einer kühnen Mixtur
mit Bläsermusik der absoluten Spitzenklasse

in die Welt von Bach, Mozart und Chopin
von Strauß, Grieg und Bernstein
von Parks bis Sousa...

... und sicher einigen virtuosen Überraschungen,
wie sie auch Frank Sinatra oder Robbie Williams aus dem Hut
zaubern könnten.

Ausführende:

BRASSISSIMO VIENNA

Freddy Staudigl, Trompete und Piccolo

Andreas Kretz, Trompete

Marcus Schmidinger, Horn

Johann Schodl, Posaune

Antal Fenyvesi, Tuba



BRASSISSIMO VIENNA

Wurde im Jahr 1989 gegründet. Das Debüt erfolgte in der österreichischen Fernsehshow »Die große Chance«. Zahlreiche Auftritte in Europa, Afrika, USA und Asien – eine innovative Konzertgestaltung sowie seine Vielfalt kunstvoller Arrangements prägen den Ruf von Brassissimo als eines der wichtigsten Brass-Ensembles der Welt.

Neben regelmäßigen Engagements in Deutschland, der Schweiz und Österreich ist das Ensemble vermehrt bei internationalen Musikfestivals aufgetreten, z.B. Carinthischer Sommer, Kitakyushu International Musik Festival/Japan, MDR-Musiksommer, Haller Bach Tage. Auch fanden mehrere TV-Auftritte im ORF statt.



Kinderkonzert

Donnerstag, 12. Februar 2004

15:30 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Bau eine Brücke aus Musik!

10. Haller Kinderkonzert

Kinder, die singen,
Brücken, die klingen,
rund um die Erde aus Tönen gemacht.
Komm mit auf die Reise, da wird viel gelacht.

Lieder und Tänze aus aller Welt haben die »7 Frechdachse« aus Renningen in ihrem Koffer. Außerdem über 20 verschiedene, auch ein bisschen exotische Instrumente, und vor allem viele überraschende Ideen, wie man Brücken aus Musik bauen kann.

Das 10. Kinderkonzert in den Haller Bach-Tagen feiern wir nicht nur mit dir und euch im Publikum. Nein, auf der Bühne stehen diesmal auch (fast nur) Kinder. Fünf Jungs, der jüngste ist 8 und der älteste 14 Jahre alt, werden euch alle auf eine musikalische Reise um die Welt mitnehmen.

Ausführende:

Die Kinder

Valentin (geb. 1995), Gesang, Marimba, Percussion, Violine; Simon (geb. 1994), Violine, Percussion, Gesang, Akkordeon, Marimba; Benjamin (geb. 1992), Schlagzeug, Bongos, Marimba, Gesang, Saxophon; Jeremia (geb. 1991), Flöte, Klarinette, Bass-Marimba, Melodika, Percussion; Jonathan (geb. 1990), Gesang, Keyboard, E-Bass, Marimba, Melodika, Percussion

Die Eltern

Karin Volz, Gitarre, Gesang;

Albrecht Volz, Violine, Marimba, Vibraphon, Djembe, Keyboard, Gesang

Gehören die »7 Frechdachse« aus Süddeutschland nicht eigentlich ins »Buch der Rekorde«? Wenn sie ihre Singstimmen mitzählen, wie viele Instrumente spielen sie dann wohl?



Die Frechdachse

sind eine siebenköpfige Musikerfamilie aus Renningen bei Stuttgart. Die fünf »Lausbuben« sind mit der Musik groß geworden und spielen jeweils mehrere Instrumente von frühester Kindheit an. Arrangeur und Bandleader: Albrecht Volz – KA-Absolvent der Stuttgarter Musikhochschule – konzertiert seit vielen Jahren als Marimba- und Vibraphon-Solist. Mit Gitarre und Gesang macht die Mama das Septett komplett. Die Gruppe spielt vorwiegend internationale Folklore, aber auch »Urschwäbisches« und einige poppige Lieder. Im Jahre 2001 erspielten sich die »Frechdachse« in Reutlingen einen ersten Preis beim Landeswettbewerb »Jugend und Folklore«.

Klaudia Defort-Meya

Kunst- und Museumspädagogin; Leitung der Kunstkurse der Musikschule Halle e.V.

Anke Brandt

Kunst- und Museumspädagogin; Leitung der Kunstkurse der Jugendkunst- und Musikschule Bielefeld, Zweigstelle Babenhausen.



Gemeinsam leiteten beide Kunst- und Kulturprojekte für Kinder u. a. am Weser-Renaissance-Museum Lemgo, an der Kunsthalle Bielefeld, am Deutschen Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen und an Schulen in OWL.

Hütten, Tipis und Paläste Häuser für Kinder dieser Welt

sowie Masken und Tanzstäbe, Feder- und Lederschmuck, japanische Stabpuppen, europäische Burgen, Türme u. v. m. schmücken die Aula des KGH am 11. und 12. Februar.

Gestaltung: Kinder und Eltern der »Kinder-Kunst-Werkstatt« am 31.01.*

sowie Kinder aus den Kunstkursen der Musikschule Halle.

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya

*Siehe auch Seite 14



Nachtkonzert

Donnerstag, 12. Februar 2004

21:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Tanz und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge C-Dur BWV 547

Text und Tanz:

Prediger Salomo 3

Petr Eben (*1929)

Vier biblische Tänze

1. Davids Tanz vor der Bundeslade

»Und David tanzte mit aller Macht vor dem Herrn her und war umgürtet mit einem leinenen Priesterschurz. Und David mit dem ganzen Hause Israel führte die Lade des Herrn herauf mit Jauchzen und Posaunenschall.« (2. Sam. 6; 1–15)

2. Tanz der Schulamit

»Tanz, tanz, Schulamit, lass uns schauen, wie du tanzt!« (Hohes Lied 6, 13)

3. Tanz von Jephthas Tochter

»Und Jephthah gelobte dem Herrn ein Gelübde und sprach: Gibst du die Ammoniterin in meine Hand, so soll, was mir aus meiner Haustür entgegengeht, wenn ich von den Ammonitern heil zurückkehre, dem Herrn gehören, und ich will's als Brandopfer darbringen... Als nun Jephthah nach Mizpa zu seinem Hause kam, siehe, da geht seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war sein einziges Kind. Und als er sie sah, zerriss er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübst mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan vor dem Herrn und kann's nicht widerrufen.« (Richter 11, 33/32 und 34/35)

4. Hochzeit zu Kana

»Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa.« (Joh. 2,1)

Die Zusammenarbeit: Heike Mroß-Lamberti spielte als Arbeitsgrundlage die Tänze von P. Eben auf Cassette ein. Die Choreographie gestaltet sich nach der musikalischen Form und den Räumlichkeiten der Kirche, innerhalb derer ein Spielraum für freiere Bewegung möglich ist. Einzelne prägnante rhythmische und musikalische Motive werden aufgenommen und zum Ausgangspunkt für die tänzerische Gestaltung. Diese entwickelt sich über Improvisation, in der Grundmotive erarbeitet werden, die sowohl themen- als auch musikbezogen sind. Die Themenfindung der Improvisation bezieht sich unmittelbar auf den biblischen Hintergrund der einzelnen Stücke der »Biblischen Tänze«. Die Choreographie wurde mit dem Komponisten abgestimmt. Er erhielt nach der Premiere ein Video und zeigte sich in einem Brief sehr angetan.

Ausführende:

Katrin Liebert, Tanz

Hector Gonzales Pino, Tanz

Heike Mroß-Lamberti, Orgel



Hector Gonzales Pino

geboren 1966 in Hamburg, studierte Tanz an der Hamburger Lola-Rogge-Schule und belegte eine Fortbildung im Schauspiel. Er wirkt als Choreograph und Tänzer in verschiedenen Gruppen und Projekten mit, u.a. am Hamburger Tik-Theater und Kampnagel. Er arbeitet mit historischer und auch moderner Musik.

Katrin Liebert

wurde 1965 in Hamburg geboren. Sie studierte in Hamburg Rhythmik und Tanz, in Zürich weiterhin Tanz; Gesang in Hamburg und New York. Neben einem Engagement als Sängerin bei der Hamburger Staatsoper ist sie als Choreographin und Solotänzerin auf zahlreichen Festivals mit moderner Kunst im In- und Ausland engagiert. 1993 gewann sie einen Preis für tänzerische Choreographie mit Gesang in Zürich.

Heike Mroß-Lamberti

Studierte in Düsseldorf Kirchenmusik, u.a. Orgel bei Almut Röbber. Seit 1989 arbeitete sie in Burgdorf/Hannover, von 1991 bis 2000 an der St.-Marien-Kirche in Rendsburg mit künstlerischem Schwerpunkt bei der Gestaltung der alljährlichen Sommerkonzerte. Seit September 2000 an der Stadtkirche Marien in Wittenberg. Sie ist Duo-Partnerin in verschiedenen Besetzungen, auch auf experimentellem Gebiet. Ihr »Markenzeichen« ist hohe stilistische Kompetenz, verbunden mit lebendiger Darstellung von Werken verschiedenster Epochen.



Chorkonzert II

Samstag, 14. Februar 2004 Sonntag, 15. Februar 2004
17:00 Uhr 17:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle Abteikirche Marienfeld

Franz Schmidt (1874–1939)

Das Buch mit sieben Siegeln

Ausführende:

Luca Martin, Tenor (Johannes); Maria Venuti, Sopran
Gerhild Romberger, Alt; Max Ciolek, Tenor
Thomas Wittig, Bass (Stimme des Herrn)
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle
Mitglieder des Chores der Abdinghofkirche, Paderborn
(Einstudierung Martin Hoffmann)
Göttinger Symphonie Orchester; Engelbert Schön, Orgel
Leitung: Martin Rieker



Göttinger Symphonie Orchester

Mit mehr als 100 Konzerten in der Saison gehört das Orchester zu den aktivsten Klangkörpern in der deutschen Musiklandschaft. Zwei Drittel der Konzerte finden außerhalb Göttingens statt. Das breitgefächerte Repertoire reicht vom Barock über Klassik und Romantik bis in die Musik der Gegenwart. Zum Programmkonzept gehören Projekte, die sich über mehrere Spielzeiten erstrecken, etwa komplette symphonische Bruckner-, Sibelius- oder Mahler-Zyklen. Vielfältige Kooperationen mit Chören, dem Landes- sowie dem Deutschen Musikrat und anderen Institutionen sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Der derzeitige Chefdirigent (seit 1990) ist Christian Simonis.

Textblatt am Eingang



Luca Martin

Studierte zunächst Violine und Komposition am Konservatorium seiner Heimatstadt Basel. Gesangsstudium in Bologna beim Tenor Gianni Raimondi und an der Musikhochschule Köln. Debüt als Opernsänger an der Kölner Oper in Verdis »Macbeth«. Seit 1995 gehört er dem Ensemble des Theaters Bielefeld an. Neben seinem Engagement als Opernsänger hat er sich auch ein umfangreiches Konzertrepertoire erarbeitet. Bei den Haller Bach-Tagen war er bereits 1998 in »Das Buch mit sieben Siegeln« in der Marienfelder Aufführung zu hören.



Maria Venuti

Amerikanerin italienischer Herkunft, in Rochester geboren. Sie legte ihr Konzertexamen in Detmold bei Helmut Kretschmar mit Auszeichnung ab. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Ein Meisterkurs bei Christa Ludwig war Ausgangspunkt für ihren Vertrag an der Wiener Staatsoper, wo sie bereits im ersten Jahr unter Herbert von Karajan sang. Sie gastierte in allen wichtigen Partien des lyrischen Koloraturfaches an den bedeutenden Opernhäusern der Welt. Seit 1994 leitet sie als Professorin eine Gesangsklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe.



Max Ciolek

Nach Kirchenmusik-Studium, Examen 1982, brachte ihn ein Zufall zum Beruf des Sängers. Als Chorsänger engagiert, übernahm er bei drei Aufführungen der h-moll-Messe von Bach für einen kranken Kollegen die Solopartie. Heute ist Max Ciolek ein international gefragter Tenor, der von der Gregorianik bis zur Avantgarde alles singt. Seine Konzerttätigkeit führte ihn bisher in fast alle europäischen Länder, die Vereinigten Staaten, nach China, Israel, Marokko und auf Konzertpodien wie die Kölner Philharmonie oder das Concertgebouw Amsterdam.

Gerhild Romberger (siehe Seite 9)



Thomas Wittig

wurde in Borsdorf bei Leipzig geboren. Er studierte Gesang bei Prof. Helga Forner in Leipzig. Gesangskurse in Sofia, Wien und Stuttgart ergänzten seine Studien. An verschiedenen internationalen Wettbewerben nahm er erfolgreich teil, so war er 1. Preisträger beim Concours International de Chant de Paris im Jahr 1988. Nach Engagements an verschiedenen Opernhäusern ist er seit 1996 freischaffend als Sänger, vorwiegend in Konzerten, tätig. Sein Repertoire ist breit gefächert. In dem Film »Vaya con Dios« hat er die Rolle des Mönches Benno als Sänger gedoubelt.



Engelbert Schön

geboren 1968, bekam seinen ersten Unterricht im Klavier- und Orgelspiel bei Paul-Leo Leenen, später bei Christoph Grohmann. Er besuchte Meisterkurse bei Prof. Zsigmond Szathmary, Freiburg, und Martin Lücker, Frankfurt. Von 1996 bis 1999 war Engelbert Schön Organist in seiner Heimatstadt Rietberg, wo er das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung brachte und eine viel beachtete, erste CD einspielte. Seit 2000 ist er freischaffender Konzertorganist und Klavier- und Orgellehrer.



Mit besonderer Unterstützung durch



Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 15. Februar 2004

10:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Renaissance-Musik für Blockflöten

Ausführende:

Blockflötenensemble der Johanniskantorei Halle

Leitung: Frauke Keßner

Martin Rieker, Orgel

Hochamt

Sonntag, 15. Februar 2004

11:00 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

Musik für Blechbläser

Ausführende:

Posaunenchor der Johanniskantorei Halle

Leitung: Stefan Meier

Veranstaltungen im Umfeld der 41. HALLER BACH TAGE

Kinder-Kunst-Werkstatt

Samstag, 31. Januar 2004, 14:00 bis 17:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle

Hütten, Tipis und Paläste

Häuser für Kinder dieser Welt

Weltausstellungsatmosphäre im Martin-Luther-Haus!

Ein kreativer Nachmittag für Kinder und ihre Eltern

An verschiedenen Stationen entstehen

- afrikanische Lehmhütten, Masken und Tanzstäbe
- ein indianisches Tipi, Feder- und Lederschmuck
- Seerosen für einen japanischen Teich, japanische Stabpuppen
- europäische Burgen, Türme und Stadtarchitekturen
- eine Bildergalerie mit großformatigen, bunten Bildern von Kindern dieser Welt

Bitte mitbringen: einen Stein und, wenn vorhanden, ein Reise-souvenir aus einem anderen Land.

Die hier gestalteten Werkstücke werden während der »41. HALLER BACH TAGE« am 11. und 12. Februar 2004 zum Bläser-Konzert und zum Kinderkonzert in der Aula des Kreisgymnasiums ausgestellt sein. (Sofort nach dem Kinderkonzert am 12.02.2004 können die Arbeiten mit nach Hause genommen werden.)

Kostenbeitrag pro Kind € 5,- (Eltern frei).

Genauere Informationen und Anmeldung ab 05.01.2004 in den Haller Vorverkaufsstellen.

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya



Veranstaltungen im Umfeld der 41. HALLER BACH TAGE

Gottesdienste

zum Thema der HALLER BACH TAGE

»Das Kreuz mit der Liebe«

Sonntag, 18. Januar 2004

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastor Andreas Hahn

»Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit...« (1. Kor. 1,18)

Sonntag, 25. Januar 2004

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastor Friedrich-Karl Völkner

»Licht hinter dem Kreuz«

Sonntag, 1. Februar 2004

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle

Pastorin Birgit Winterhoff

Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird auf dem Haller Kirchplatz die Ausstellung
»Kunst auf dem Kirchplatz« eröffnet (siehe rechte Spalte).

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 1. Februar 2004

ca. 11:00 Uhr

St. Johanniskirchplatz, Halle

Kunst auf dem Kirchplatz

Einführung: Christiane Hoffmann, Kunsthistorikerin

Musikalischer Rahmen:

Posaunenchor der Johanniskantorei Halle

Sie sehen Werke aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei,
Holzkunst, Metallkunst und Tonplastiken
sowie der Experimentellen Kunst und Lichtinstallationen von

Marieta Bonnet

Esther Burger

Sabine Ehlers

Christoph Kasper

Mario Krohnen

Bernd Obernüfemann

Friedrich Richter

Johannes Schepp

Günter Schlömann

Hiltrud Stoecker-Joppich

Gaby Wieging

Künstlerische Leitung:

Gaby Wieging



Gaby Wieging

Geboren 1961 in Borken, 1983–1987 Studium an der Fachhochschule Hannover, Fachrichtung Textil-Design, 1987–2001 tätig als Designerin im In- und Ausland. Seit 2001 freiberuflich als freischaffende Künstlerin, Ausdrucksformen mit Stein und Materialmix. Freiberufliche Dozentin, dipl. Designerin für On- und Offline-Medien.

Bitte beachten Sie dazu den gesonderten Prospekt
sowie die Veranstaltung am 8.2.2004 um 15:00 Uhr!
(Siehe Seite 7.)



Hinweise

Eintrittskarten

	Erwachsene €	Schüler €
Chorkonzert I**	16,-/12,-/8,-	-/7,-/5,-
Kammerkonzert	13,-	7,-
Festgottesdienst	frei	frei
Sonntagsmusik	frei, Spende erbeten	frei
Orgelkonzert	11,-	6,-
Lied und Recitation	13,-	7,-
Bläser-Konzert	13,-	7,-
Kinderkonzert*	8,-	5,-*
Nachtkonzert	13,-	7,-
Chorkonzert II (Halle)**	20,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-
Evangelischer Gottesdienst	frei	frei
Hochamt	frei	frei
Chorkonzert II (Marienfeld)***	18,-/12,-	-/7,-

Abonnement € 53,- € 29,-

für 5 Veranstaltungen (ohne Chorkonzerte)

Das Kinderkonzert ist im Abonnement nicht enthalten.

Bitte wählen Sie für die Chorkonzerte die Preisklasse!

Der jeweilige Kategorie-Preis vermindert sich innerhalb des Abonnements um € 2,- bzw. € 1,- (ermäßigt).

* frei für Kinder unter 12 Jahren

** Johanniskirche Halle: nummerierte Plätze in drei Kategorien

*** Abteikirche Marienfeld: Hauptschiff nummeriert, Seitenschiff freie Platzwahl

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturamt der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.

Auskünfte, Programme und Kartenvorbestellungen vom 8. 12. 2003 bis 2. 1. 2004

Kulturamt der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 2

33790 Halle (Westf.)

Telefon: (05201) 183-164

Telefax: (05201) 183-110

E-Mail: eintrittskarten@haller-bach-tage.de

Internet: www.haller-bach-tage.de

Bankverbindung

Konto-Nr.: 18, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 48051580

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

Öffentlicher Kartenvorverkauf ab 12. 1. 2004

in Halle: Buchhandlungen Bunselmeyer und Elsner
Bürgerberatung der Stadt Halle (Westf.)

in Bielefeld: Musikalienhandlung Niemeyer, Niedernstraße 41
in Gütersloh: Verkehrsverein, Berliner Straße 70

Telefonische Kartenvorbestellungen ab 12. 1. 2004:

Bunselmeyer, Halle, Telefon (05201) 3140

Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

Vorverkauf für das Konzert in Marienfeld am 15. 2. 2004 zusätzlich bei:

Glas-Café Gausling, Marienfeld

Buchhandlung Jürgenmeier, Harsewinkel

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei

und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen.

Konto-Nr.: 1206, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«



Schirmherren:
Präses Manfred Sorg, Bielefeld
Regierungspräsident
Andreas Wiebe, Detmold

Veranstalter:
Johanniskantorei Halle (Westf.)
Stadt Halle (Westf.)

Künstlerische Leitung:
KMD Martin Rieker

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen ihren unverwechselbaren Charakter geben.

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

Baxter

Baxter Oncology Halle (Westf.)

Evangelische Kirchengemeinde Halle/Westf.

Evangelische Kirche von Westfalen
Kirchenkreis Halle (Westf.)

 Kreis
Gütersloh

 **Kreissparkasse Halle (Westf.)**



Landesministerium für
Kultur und Jugend des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Stadt
halle
Westfalen

**STADT
HARSEWINKEL**

STORCK®

**Halle Westfalen zum Wohlfühlen**

